

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den inkubierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im  
D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borziseile ober  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Kellamezelle 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Rto. Stuttgart 5113

Nr. 204

Geegründet 1827

Freitag, den 31. August 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

## Zur Erhöhung der Personentarife

### Zweiklassensystem

Wie verlautet, sollen bei der Neugestaltung der Personentarife der Reichsbahn, die auf dem Zweiklassensystem fußen wird, ein Sitzguzszuschlag eingeführt und der Schnellguzszuschlag verdoppelt werden. Die Grundpreise für den Personenverkehr werden sich dann (ab 1. Oktober) wie folgt gestalten:

Klasse	Grundpreis in Pfennig je Kilometer	
	jetzt	künftig
4. Klasse	3,3	3,7
3. Klasse	5	5,7
2. Klasse	7,5	9,3
Lugzwagen	10,8	13,9

Der jetzige Reisende 3. Klasse wird die Wahl haben, gegen 26 Prozent Ermäßigung in der 4. Klasse zu fahren oder eine 12prozentige Mehrausgabe in Kauf zu nehmen und damit in die Postterklasse überzugehen. Die Zeitkarten bleiben frei.

Die Schnellguzszuschläge werden folgendes Aussehen haben:

Zone	Zuschlag		
	Holzkl.	Postterkl.	Lugzw. m. Schlafw.
1. Zone bis 75 km	1.-	2.-	3.-
2. Zone bis 150 km	2.-	4.-	6.-
3. Zone bis 225 km	3.-	6.-	9.-
4. Zone bis 300 km	4.-	8.-	12.-
5. Zone über 300 km	5.-	10.-	15.-

Um die Ueberlastung der Schnellzüge auf nahe Entfernungen zu vermeiden, ist eine Zusammenziehung der ersten und zweiten Zone in Aussicht genommen. Außerdem sollen die Sitzzüge folgenden Zuschlag erhalten:

Nahzone	Zuschlag	
	Holzkl.	Postterkl.
1. Zone bis 35 km	—25 M.	—50 M.
2. Zone bis 75 km	—50 M.	1.- M.
1. Zone bis 150 km	1.- M.	2.- M.
3. Zone bis 225 km	1.50 M.	3.- M.
4. Zone bis 300 km	2.- M.	4.- M.
5. Zone über 300 km	2.50 M.	5.- M.

### Die neue Verkehrsordnung

In der am 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Eisenbahnverkehrsordnung wird nicht mehr von Fahrarten, sondern nur noch von Fahrtaus-

weisen gesprochen, denn es gibt jetzt auch Fälle, z. B. bei Begleitern von Schwerkrriegsbeschädigten, in denen bei freier Beförderung ein Ausweis notwendig ist. Im übrigen sollen die Fahrarten wie früher den Fahrpreis aufgedruckt erhalten und außerdem angegeben, ob die Benutzung verschiedener Wege bzw. Beförderungsmittel gestattet ist. Um das reisende Publikum über Änderungen im Fahrplan zu unterrichten, sollen von nun an entsprechende Bekanntmachungen rechtzeitig auf den Bahnhöfen ausgehängt werden. Darüber hinaus ist das Zugpersonal verpflichtet, im Zug selbst Auskunft über Reiseverbindungen zu erteilen. Wer in Zukunft sich ein Abteil vorbehalten lassen will, muß seinen Wunsch mindestens eine Stunde vor Abfahrt des Zugs (bisher eine halbe Stunde vorher) anmelden. Für den Fall, daß man wegen Ueberfüllung des Zugs oder aus anderen Gründen keinen Platz in der Klasse, für die man einen Fahrtausweis besitzt, erhalten kann, ist der Zugschaffner verpflichtet, dem Reisenden einen Platz in der nächsthöheren Klasse anzuweisen. Frauenabteile gibt es nur noch, wenn ein wirkliches Bedürfnis dafür besteht. Es wird also nicht mehr vorkommen, daß Frauenabteile leer oder nur teilweise besetzt sind, während der übrige Teil des Zugs überfüllt ist. Nichtraucherabteile müssen in sämtlichen Klassen geführt werden.

Als Reisegepäck sind Gegenstände aller Art zugelassen, sofern sie in Reisetaschen, Körben, Taschen, Säcken oder in sonstiger Weise verpackt sind. Motorradfahrer werden es als große Erleichterung empfinden, daß sie jetzt nicht mehr die Lasten vor der Aufgabe vollständig entleeren müssen. Für die Mitnahme von Handgepäck sind die Bestimmungen über gefährliche Gegenstände (Schußwaffen usw.) verschärft worden. Die einzelnen Reisegepäckstücke müssen deutlich mit Name, Wohnung und Wohnort, Versand- und Bestimmungsbahnhof gekennzeichnet sein; ist dies nicht der Fall, so können sie zurückgewiesen werden. Die Zollabfertigung wird in Zukunft — wenn der Reisende nicht selbst dafür sorgt — von der Eisenbahn gegen Erstattung der Gebühren und Auslagen veranlaßt werden. Nimmt man bereits aufgegebenes Gepäck wieder zurück, so erhält man die bezahlte Gepäckfracht erstattet, 50 Pfennig werden als Gebühr abgezogen. Die Gepäckträger müssen nach der neuen Verkehrsordnung eine gedruckte Dienstankündigung mit Gebührentarif bei sich tragen, die sie auf Verlangen vorzuzeigen haben.

## Tage Spiegel

Das Befinden Dr. Stresemanns in Baden-Baden ist nach dem ärztlichen Bericht des Prof. Dr. Zondek gut; er hat die Anstrengungen der Pariser Reise gut überstanden, wird aber einige Wochen zur Festigung der Gesundheit in Baden-Baden bleiben.

Der heftige Landtagsabgeordnete und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Werner-Gießen teilt der „Deutschen Zeitung“ mit, daß er aus der deutschen nationalen Volkspartei ausgetreten ist.

Schaffen, in der der Krieg schließlich aussterben müsse. Die christlichen Kirchen sollten mit ihrer Arbeit die nationale Selbstsucht, die Herrschsucht und Eifersucht durch einen Geist gegenseitigen Vertrauens ersetzen. Ein Vertreter der griechischen orthodoxen Welt sprach im gleichen Sinn Bischof Jrenäus aus Serbien. Dann wurde die Entschlieung zur Abrüstung besprochen.

## Württemberg

Stuttgart, 30. August

Vom Landtag. Der württ. Landtag wird am 28. und 29. September die Vorarlberger Illwerke besichtigen.

Die Vorgänge von Erbach im Finanzausschuß. Die Vorgänge in Erbach beschäftigen nunmehr den Landtag, nachdem die Gemeinde Erbach sich in ihrer Finanznot an die Staatsregierung um Hilfe gewandt hat. In einer Sitzung des Finanzausschusses, die am gestrigen Mittwoch stattfand, legte zunächst Innenminister Holz die Verhältnisse dar, wie sie durch die Presse bereits bekannt sind. Neu war, daß die beiden Hauptverpflichteten der Badische Hypothekenversicherungsbank in Freiburg mit 130 000 Mark und die Eidgenössische Bank in Zürich mit 350 000 Mark sind. Der Berichterstatter, der sozialdemokratische Abgeordnete Möbner, beleuchtete eindringlich die verschiedenen Winkelzüge des ehemaligen Schultheißen, und ein Vertreter des Innenministeriums äußerte sich über die Maßnahmen, die von staatlicher Seite ergriffen wurden, nachdem die Behörden von den Schiebungen und Unerlaubtheiten Kenntnis bekommen hatten.

Dr. Wilhelm Filchner spricht. Der bekannte Tibetforscher Dr. Wilhelm Filchner hält am Freitag, 28. September, im Festsaal der Niederhalle einen öffentlichen Vortrag mit Lichtbildern über seine Tibet-Expedition 1925/28.

Der Württ. Krankenkasserverband hält am Montag, 17. September in Stuttgart im Bürgermuseum seine ordentliche Landesversammlung ab. Nach dem Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers, Verbandsdirektor Elwert (Stuttgart), wird die Frage der Reform der Krankenkassenversicherung (Ber.-Erf.: Verwaltungsdirektor Dr. Siegriff-Stuttgart) und der Gesundheitsfürsorge in Württemberg (Ber.-Erf.: Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart), besprochen werden.

Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe hält vom 2. bis 5. September seinen 4. Verbandstag in Leipzig ab.

Bienenwirtschaftliche Tagung mit Fachausstellung 1930 in Stuttgart. Auf der diesjährigen Tagung des deutschen Imkerbundes und der Wandervereine der Bienenwirte deutscher Zunge in Köln wurde beschlossen, die nächste Tagung Anfang August 1930 in Stuttgart abzuhalten und gleichzeitig eine große bienenwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Der Württ. Landesverein für Bienenzucht, sowie der Bienenzüchterverein vom mittleren Neckar feiern 1930 je das 50jährige Jubiläum.

Milchpreisausschlag. Der Verband der Milchbedarfs-gemeinden hat in Verhandlungen mit der Landwirtschaft mit Rücksicht auf die außerordentlichen Mitterungsverhältnisse dieses Sommers einen Zuschlag auf den bisherigen Milchpreis von 1 Pfennig zugestanden. Da auch die Milchverjorgung diesen Zuschlag zahlen muß, erhöht sich der Milchpreis in Stuttgart am 1. September 1928 um 1 Pf. pro Liter.

## Aus dem Lande

Hohenheim, 30. August. Russische Hochzeit. Die 1877 in Moskau getorene Professorin Baroness Margarethe Wrangel, die seit 1923 ordentliche Professorin für Pflanzenernährung in Hohenheim ist, wird sich mit Oberst a. D. Fürst Wlaoimir Andronikow, wohnhaft in Belgrad, verheiraten. So ergibt sich die Tatsache, daß ein russischer Fürst in eine württ. staatliche Dienstwohnung einzieht und daß wohl zum erstenmal eine russische Fürstin an einer deutschen Hochschule lehrt wird.

Ehlingen, 30. August. Guter Stand der Weinberge. Heuer darf man hoffen, daß die Winzer wieder Freude an ihren Weinbergen erleben, die Stöcke stehen prächtig im Laub, die Trauben sind schön und gesund, ohne „Anfälle“, wie die Wengertler sagen, daß Holz ist vortrefflich ausgereift. Im Frühjahr hat zwar der Frost mancherlei Schaden angerichtet, aber wir dürfen nach dem letzten Stand

## Neueste Nachrichten

### Eröffnung des Völkerbundrats

Genf, 30. Aug. Heute wurde in nichtöffentlicher Sitzung wie üblich, die Tagung des Völkerbundrats eröffnet. Auf Vorschlag des finnischen Außenministers Procope wurden an Dr. Stresemann und Chamberlain Begrüßungs-telegramme mit den Wünschen für baldige Genesung ab-gelandt.

### Chamberlains Erholungsreise

London, 30. August. Sir Austen Chamberlain ist heute früh nach Liverpool abgereist, wo er sich für eine lange Erholungsreise einschiffen wird. Er sah blaß aus und hatte müde Züge. Er trug den durch Nervenbeschwerden geschwächten linken Arm in einer Binde, ging langsam und stützte sich auf seinen ältesten Sohn. Man mußte ihn fast in den Eisenbahnwagen hinaustragen. Seine Reise wird ihn nach dem Panama-Kanal führen. Die Rückkehr erfolgt über San Franzisko und Montreal. Seine Frau, sein zweiter Sohn und seine Tochter begleiten ihn.

### Reise englischer Bergwerksleiter nach Deutschland

London, 30. August. Eine Gruppe von 100 Mitgliedern des Nationalverbandes der Bergwerksleiter Englands fahren am 8. September zu einem Besuch nach Deutschland ab. Sie werden deutsche Zechen im Ruhrgebiet besichtigen und die dortigen Arbeitsmethoden studieren. Es sollen u. a. die Kruppwerke in Essen, sowie die Städte Oberhausen, Bingen und Köln besucht werden.

### Iswestija zum Scheitern der Locarno-Politik

Moskau, 30. August. Die „Iswestija“ schreibt: Deutschland steht vor der Notwendigkeit, aus der vierjährigen Locarnopolitik den Schluß zu ziehen. Die russische Presse hat wiederholt auf die Erfolglosigkeit der deutschen Politik des Erfüllens und des wohlwollenden Abwartens hingewiesen. Es liegt jetzt auf der Hand, daß das russische Urteil richtig war. Es bedarf keines Beweises dafür, daß die Hoffnungen derjenigen deutschen Politiker, die von Locarno Gutes für Deutschland erwarteten, gründlich zuschanden geworden sind. Statt daß die englisch-französische Entente gespalten, das Rheinland geräumt und noch mancher andere Traum erfüllt worden wäre, ist die Entente der beiden Staaten noch mehr befestigt worden, das Rheinland bleibt erst recht besetzt und

das neue englisch-französische Geheimabkommen wird Deutschland in die außenpolitische Lage zurück, in der es sich vor der Unterzeichnung der Locarnoverträge befand. Ja, in mancher Beziehung ist Deutschlands Lage schlechter als damals.

Als Verfasser des Artikels wird der Volkskommissar für Auswärtiges Tschischewin selbst vermutet, der als einer der wenigen befähigten Diplomaten unter den Staatsmännern der Gegenwart gilt.

### Ameritas Zweifel

Washington, 30. August. Die Blätter beginnen mehr und mehr den Wert des Kelloggvertrags zu bezweifeln und sie befürchten, daß er zu einem Gegenstück des Völkerbunds, über dessen Wert oder Unwert niemand mehr im Zweifel sei, werden könne. Offen wird jetzt zugegeben, daß der Kriegsschlichtungsvertrag zwar ein Ziel, aber keinen Weg zeige, daß er einen Wunsch ausdrücke, aber keine Erfüllungsmittel vorsehe. Ob der amerikanische Senat dem Vertrag zustimmen werde, sei daher fraglich. Und andere Völker (die Einladungen an sie sind schon ergangen) werden wohl abwarten, was der Senat in Washington tue. Der Berliner Berichterstatter der „New York Times“ meldet, die deutsche Botschaft in Paris sei nach der Unterredung Stresemanns mit Poincaré und düstert gewesen, denn der Ausblick für Deutschland sei schwarz. Glücklicherweise sehe Coolidge selbst keine allzugroßen Hoffnungen auf den Vertrag, und Staatssekretär Hoover habe sich für gesunde amerikanische Politik des praktischen Realismus erklärt, ernsthaft für den Frieden zu arbeiten, aber das Pulver trocken zu halten.

### Vom Prager Kirchenkongreß

Prag, 29. August. In der heutigen Sitzung des Weltkongresses für Friede und Freundschaft entwickelte Dr. Merrill-Neupork, ein führender Vertreter des amerikanischen Protestantismus, die religiösen und sittlichen Grundlagen des Weltfriedens. In weiteren Kreisen sei man noch immer der Ueberzeugung, daß die Sicherheit der Völker auf Heeren, Verträgen, Sicherungen und Strafen beruhe. Viel wichtiger als Völkerverbund, Schiedsgericht und internationale Verhandlungen sei der Geist des guten Willens, der hinter diesen Organisationen stehen müsse. Es sei die höchste Pflicht der christlichen Kirchen, eine sittliche und geistige Atmosphäre zu

RA

ushalt  
ZUGABEN

durch den Weltruf  
Verke

durch den Eildienst  
igenen  
Speditionsnetzes

durch direkten  
nd eigene  
ng der Rohstoffe,  
durch rationellste  
ation, durch den  
nsatz in Deutschland

shalt

3P

AMA-WERKE

Anzahl  
en und  
ochen

chulen gesucht.

zwischen 7 und 8 Uhr

e, Nagold.

SLER

Modell „52“  
trige Luxus-Limousine

Mk. 5 490.-

Generalvertreter:

Automobilgesell. A. G.

Königstr. 1 Cannstatt

Untervertreter:

Auto-Reparatur

erle, Stuttgart-Gablenberg

auptstr. 114 Tel. 40181

Ginen fast neuen weiß  
emallicierten 3 löcherigen

Stollenherd

(mit Nickelbeschlägen und  
gutem Nickelstift)

verkauft

umständlicher billig.

Wer? sagt die Gesch.  
Et. d. Bl.

Doch mit einem guten Dreiviertelherbst rechnen. Leider geht der Bestand an Weinbergen auch in unseren Bezirken stetig zurück.

Heilbronn, 30. August. Das dritte Todesopfer. Nun hat das Vöhlfelder Autounglück ein drittes Todesopfer gefordert. Heute früh um 6 Uhr ist der 51 J. a. Schneidermeister Hermann Söhner im Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen. Wie man hört, ist bereits eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen den ebenfalls schwerverletzten Führer des Autos, Jock, in Vorbereitung.

Remmingsheim N. Rottenburg, 30. August. Unfall bei der Hopfenernte. Die eben begonnene Hopfenernte hat bereits ihr erstes Opfer gefordert. Bisher, ein hiesiger Bürger, stieg von der Leiter und trat unglücklicherweise auf eine am Boden liegende Baumstübe. Diese drang durch das Schutthäcker und schnitt ihm eine schwer blutende Wunde in den linken Fuß.

Friedrichshafen, 30. Aug. Neue Jugendherberge. Eine Jugendherberge wurde schon jahrelang vermisst. Es wurde für diesen Zweck ein Hintergebäude in der Eugenstraße 3 zur Verfügung gestellt, in dem sich einige größere Schlafräume mit Betten befinden, die vorläufig für 80 Personen Unterkunft bieten. Die notwendigen Schlafdecken wurden von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Für Koch-, Aufenthalts- und Waschgelegenheit ist vorläufig gesorgt.

### Zur Neckarverreinigung

Stuttgart, 30. August.

Die Kleine Anfrage der Abgeordneten Schuler und Keil, betreffend die Verunreinigung des Neckars, hat das Innenministerium wie folgt beantwortet:

Die Verunreinigung des Neckars, die ober- und unterhalb der Stuttgarter Kläranlage bei Mühshausen im Lauf dieses Sommers auftrat, ist eine Folge nicht bloß der zeitweiligen Einleitung von ungereinigtem Abwasser, sondern der lange Zeit zurückreichenden dauernden Einleitungen von nicht oder nicht genügend gereinigtem Abwasser in den ganzen Neckar, hauptsächlich aber auf der Strecke von Eßlingen bis Hoheneck. Eine sofortige Beseitigung oder Milderung der zutage getretenen Mißstände läßt sich durch augenblickliche Maßnahmen nicht erreichen, ist vielmehr nur von dem Eintreten einer kühleren Witterung und einer längeren Regenzeit zu erhoffen. Zu einer künftigen gründlichen Abhilfe bedarf es einer durchgreifenden Verbesserung der Abwasserhältnisse auf der ganzen in Betracht kommenden Flußstrecke. Eine solche Verbesserung ist seit Jahrzehnten von den Staats- und Gemeindebehörden vorbereitet und eingeleitet, aber zum Teil aus finanziellen Gründen, zum Teil wegen des Zusammenhangs mit andern Fragen noch nicht in dem erwünschten Umfang durchgeführt.

In rechtlicher Hinsicht ist zu würdigen, daß ein unmittelbarer Zwang, schädliche Abwasser in ein öffentliches Gewässer nicht einzuleiten oder vorher genügend zu klären, nach dem Wasserrecht nur gegen die einzelnen Einleitenden, die Privaten und Gewerbetreibenden ausgeübt werden kann, daß die Einzelläranlagen aber keinen genügenden Erfolg haben und daß deshalb anzustreben ist, daß die Gemeinden Sammelkläranlagen erstellen und betreiben. Im einzelnen besteht folgende Sachlage:

1. Die Stadtgemeinde Stuttgart leitete nahezu sämtliche häuslichen und gewerblichen Abwasser von Groß-Stuttgart und neuerdings auch von Metzingen, Ober-Eßlingen, durch Sammelkanäle in die Stuttgarter Kläranlage bei Mühshausen und von da in den Neckar. In der Erlaubnisurkunde vom 3. September 1913 wurde vorgeschrieben, daß sämtliche Abwasser mechanisch gereinigt werden müssen und daß nach Anschluß von mehr als 4000 Gebäuden eine die Fäulnisfähigkeit vollständig beseitigende (biologische) Reinigung des gesamten Abwassers, vorzunehmen sei. Die Voraussetzungen für die biologische Reinigung sind im Jahr 1927 eingetreten, worauf die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung im Benehmen mit dem Medizinischen Landesuntersuchungsamt auf die Durchführung der biologischen Reinigung drängte und zunächst erreichte, daß zurzeit ein Drittel der Gesamtwasser auch biologisch gereinigt wird; wegen der biologischen Reinigung der übrigen zwei Drittel hat sie die nachgelagerte Fristverlän-

gerung bis zum 1. November 1928 gewährt. Der Betrieb selbst wird durch das Amtsoberamt Stuttgart ständig überwacht und durch die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung und das Medizinische Landesuntersuchungsamt mindestens einmal im Jahr eingehend untersucht.

2. Die Abwasser der Stadtgemeinde Eßlingen werden, abgesehen von kleineren in Einzelläranlagen gereinigten Mengen, dem Neckar ungereinigt zugeführt. Die Stadtverwaltung Eßlingen will nun einen Anschlußkanal an den Stuttgarter Kanal in Metzingen bauen, was eine Erweiterung der Stuttgarter Kläranlage zur Folge hätte. Aber auch im günstigsten Fall wird die vollständige Durchführung des Anschlusses vor 3 Jahren nicht zu erreichen sein.

3. Die Abwasser von Feuerbach und Zuffenhausen werden zum Teil in Einzelläranlagen gereinigt, allein diese Reinigung ist ungenügend; die Zuführung ungereinigter Abwasser überladet den Feuerbach mit Unrat und belastet den Neckar bei Mühshausen in starkem Grad. Die behördlichen Bemühungen, diesen Uebelständen abzuhelfen, gehen auf lange Zeit zurück und begegneten besonderen Schwierigkeiten. Nimmerehr ist die Durchführung der Reinigung der Abwasser von Zuffenhausen durch eine Auseinandersetzung mit der Stadtgemeinde Stuttgart gelegentlich der Exerzierplatzfrage anscheinend erleichtert, die Lösung der Abwasserfrage in Feuerbach begegnet größeren Schwierigkeiten, ist aber durch schriftliche und mündliche Verhandlungen angebahnt.

4. Der Thällesbach, der unterhalb der Neckarbrücke bei Neckarweihingen in den Neckar einmündet, führt die ungereinigten Abwasser von Ludwigsburg in den Neckar. Auch hier schwebt das Verfahren wegen Erstellung einer Kläranlage.

5. Der Vollständigkeit halber ist die Murrverunreinigung hauptsächlich durch die Gerbereiabwasser in Bäcknang zu erwähnen, da sich dieselbe bis in den Neckar unterhalb Bemmigen nachteilig auswirkt. Auch bedürfen Einleitungen von Abwasser oberhalb von Eßlingen, z. B. diejenigen von Keutlingen und Schwenningen, einer gründlichen Verbesserung und Regelung.

Von der vorgesehenen und bereits vorbereiteten Erweiterung der biologischen Reinigung der Stuttgarter Abwasser kann schon im nächsten Jahr eine wesentliche Milderung der Verunreinigung des Neckars in Aussicht genommen werden. Eine gründliche Abhilfe ist aber erst von der Lösung der Abwasserfragen in Eßlingen, Feuerbach, Zuffenhausen und Ludwigsburg zu erwarten. Die Staatsverwaltung wird diese Lösung mit allen Mitteln fördern.

### Aus Stadt und Land

Magold, 31. August 1928.

Der Mensch soll nicht denken, der andere sei zu schlecht. Im Himmel hat jeder das nämliche Recht. Der Himmel läßt wandern den ein' hoch geehrt und führt auch den andern tief unter die Erd'. Raimund.

### Die Einweihung des Neubaus der Kleinkinderschule

findet, wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe hervorgeht, am Samstag, 1. September 1928, nach 3 Uhr statt. Die Teilnehmer an der Feier sammeln sich beim Neubau an der Hofstraße. Die Kinder gehen mit den Kinderführern im Zug von den bisherigen Schulräumen zur neuen Schule. Es wird gebeten, einen Weg für sie frei zu lassen. Nach Uebergabe der Schlüssel durch den leitenden Architektanten an den Vorsitzenden des Kircheneinwohnerrats und Öffnung der Türen betreten die Gäste mit den Kindern den Bau. Dort werden zuerst die Kinder im Saal die Gäste begrüßen, ihnen einiges vortragen und dann mit etwas Ephemem nach Hause gehen. Hieran schließt sich die Feier für die Erwachsenen, wobei auch die Eröffnungsrede von Defan Otto, Antrags des Vertreters des Oberkirchenrats, des Stadtvorstands und anderen Herren folgen werden. Nach der Feier findet eine Führung der Gäste durch das Haus statt. Am darauffolgenden Sonntag ist die

neue Kleinkinderschule zur Befichtigung für jedermann geöffnet.

### Nach den Schlachtfeldern

Der Ausflugsverkehr Benz & Koch-Magold verwirklicht seine Pläne bei der Anschaffung des großen Luxusfernreiseomnibusses gefassten Pläne immer mehr. Fahrten nach dem Rheinland, nach Oberbayern usw. Würden schon öfters ausgeführt. Nun will man aber, nachdem die Grenzüberbrechung mit deutschen Omnibussen nach Frankreich gestattet ist, eine Rundfahrt über die Schlachtfelder im Westen unternehmen. Diese Gelegenheit wird sicherlich von vielen begrüßt, denn manch einer interessiert es doch, wie es heute da aussieht, wo er während des Krieges für Monate, ja vielleicht Jahre seinen Wohnsitz in Schlössern, Häusern Baracken, oder unter der Erde aufgeschlagen hatte. Andere werden die Fahrt gerne mitmachen, um bei dem Besuch der verschiedenen Waffenriedhöfen, das Grab eines Angehörigen oder eines Kameraden aufzusuchen. Deshalb wird man auch nicht stricken an die in der Anzeige aufgeführten Orte gebunden sein, sondern es ist Zeit für Absteher zum Besuch des einen oder anderen Friedhofs an dieser Strecke vorgehen.

Wenn die Steuerkarte fehlt. Der Reichsfinanzhof hat entschieden, daß der Arbeitgeber zehn Prozent des ungekürzten Lohns als Steuer einbehalten und abführen muß, wenn ihm der Arbeitnehmer seine Steuerkarte nicht aushändigt oder deren Rückgabe schuldhaft verzögert. Solange der Reichsminister der Finanzen nicht nach Paragraph 76, Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes Ausnahmen zugelassen, besteht diese Verpflichtung auch dann, wenn der steuerfreie Einkommensanteil den Arbeitslohn übersteigt. Ohne die Vorlage der Steuerkarte kann ja der Arbeitgeber nicht zuverlässig beurteilen, ob der Arbeitnehmer nur bei ihm beschäftigt ist und ob und inwieweit er überhaupt den einkommensteuerfreien Teil abziehen darf.

Gegen eine zu milde Bestrafung von Wilddieben. In letzter Zeit häufen sich die Klagen über eine allzu gelinde Bestrafung von Wilddieben durch die zuständigen Behörden. Es sind nur Ausnahmefälle, wenn die Gerichte Strafen verhängen, die durch die Festschließung des Strafmaßes erkennen lassen, daß die Jagd entsprechend ihrer hohen Volkswirtschaftlichen Bedeutung geschützt werden muß. Der Wilddieb ist keineswegs, wie vielfach fälschlich angenommen wird, ein mehr oder weniger harmloser unberechtigter Aufwiegler fremder Rechte, sondern ein gefährlicher Verbrecher. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit richtete die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins und des Preussischen Landesjagderbunds sowohl an das Reichs- wie an das Preussische Justizministerium eine Eingabe, in der sie einmal eine strengere, abschreckendere Bestrafung der Wilddiebe fordert, dann aber auch darum bat, daß bei Verhandlungen gegen Wilddiebe von den Gerichten mehr als bisher jagdliche Sachverständige zu Rat gezogen werden.

Saiterbach, 30. Aug. Der neue Ortsgeistliche, Stadtpfarrer Weber, hat gestern von Schultheiß Bernhard in Anwesenheit des Gemeinderats, Kircheneinwohnerrats und zahlreicher Gemeindeglieder herzlich begrüßt. Seinen Einzug gehalten. Die Investitur findet am kommenden Sonntag statt.

Saiterbach, 30. Aug. Abschied der Ferientinder. „Weh, daß wir scheiden müssen“, hieß es auch bei den 25 Ferientindern aus Stuttgart, die seit fünf Wochen im Gasthaus zum „Ochsen“ gute Unterkunft und liebevolle Verpflegung gefunden hatten. Reichlich flossen die Tränen bei der sonst so fröhlichen Schar, die mit ihren lustigen Reigen so viel Zuschauer anlockten, als es ans Abschiednehmen ging. Waren sie doch bei der liebevollen Familie Engelhard im schmucken Gasthaus gut aufgehoben. Allzu rasch verflöge die sorglose Ferienzeit, an die wohl alle gerne zurückdenken werden.

Böfingen, 30. Aug. Preisstiege. Der Schützenverein hielt letzten Sonntag sein Herbstpreischießen ab. Es fielen folgenden Schützen Preise zu.

- 1. Gruppenschießen. 1. Preis Pfalzgrafenweiler mit 284 Rgen. 2. Preis Edelweiler mit 253 Rgen. 2. Einzelschießen 50 Meter. 1. Koch, Böfingen, 2. Springmann, Pfalzgr., 3. Müller, Böfingen, 4. Feuter, Pfalzgrafenweiler, 5. Schauble, Ebershardt, 6. Kirn Jr., Pfalzgrafenweiler, 7. Wolf Chr., Böfingen, 8. Hafner R., Böfingen.

### Der Schmied von Wurbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.

Bruder Heiko zuckte die Achseln und schnellte ein goldschuppiges Fälslein an seiner Schnur empor.

„Da fragt die klugen Bürger von Gebweiler selbst, Ulrich Amfelder. Und vor allen den hochweisen Bürgermeister der Stadt.“

In Gedanken verloren sah der junge Waffenschmied aus Partie auf die klaren, murrenden Bergwässer, die sich unter Steinen und Rankwerk so silberhell dahinschmeigten. Dann verrannen die Wasser wie ein flüssiger Morgentraum zwischen überhängenden Felsen und moosigen, gestützten Baumriesen, die in wildem Durcheinander die enge Schlucht sperren und wohl schon Jahrzehnte hier moderten. Es hatte der Herbst an manchen Stellen Mälder und Rankwerk schon golden gefärbt, und die Morgenröte schaffte ein Farbenspiel ringsum, daß man hätte die Augen gebendet schließen müssen, hätten die hohen Felsen ringsum nicht dunkelblaue Schatten geworfen und alles Licht gemildert und erst trocken zurückgehalten. Still saßen die Männer an ihrer Angel, in den tiefen Herbsttraum ringsum versunken und eingespinnen. Und so in heiligem Schweigen, unter hundertjährigen Baumkrönen, lagen auch des gewaltigen Herrenklosters weitläufige Bauten. Es war eine große Stille ringsum, denn fast alle Mönche und Laienbrüder waren draußen in den Weinbergen an den sonnigen Wasgauhängen, wo die Oktobersonne die grünen und blauen Trauben gereift hatte und die fröhliche Weinlese in vollem Gange war. Nur Bruder Ebbo, der ernste, gefehrte Angreifer Grafenproß, saß emsig schreibend in seiner Zelle, indes der Frühwind schmeichelnd durch das offene Fenster flog und lieblos über seine Tonsur strich. Er legte für einen Augenblick den tirschenden Gänsefuß aus der Hand und fügte sinnend das schmale Kinn in die Rechte. Aus dem Bogenfenster flog sein Blick in den träumenden

Waldbhatten. Jergendwo in den Felsen klang ein Hift-horn, Wildtauben gurrten im Dämmer des dichtverschlungenen Gezweiges. In den dunklen Augen des jungen Mönches war eine große Stille und Friedsamkeit. Wie sie den Menschen eigen ist, die den Schwerpunkt ihres Lebens nach innen verlegt haben in die Tiefen der eignen Seele, wo sie sicher sind vor allen Störungen und Widerwärtigkeiten der Welt. Wo sich ihnen in der Arbeit des Tages und in den schweigenden Stunden der Nacht die Größe ihres Gottes wunderbar offenbart und ihr Friede unversiegbar ist wie ein breiter, geruhiger, ewig fließender Wasserstrom. Es sind solche Menschen besonders begnadet und behütet, und man fühlt sich wohl und geborgen in ihrer Nähe. Bruder Ebbo war noch jung, und doch war er schon solch ein Mensch. Ja, es kam vor, daß ältere Mönche mit ihren Sorgen und Kummernissen zu ihm kamen und ihn um Rat befragten. Graue Haare sollen Ernst und Erfahrung mit sich bringen. Und doch ist es nicht immer so. Es gibt Grauföpfe, die das Leben schon tüchtig geschüttelt und gezauft hat, und die dennoch nicht gelernt haben, sich zu beugen und ihre heiße Seele in beide Hände zu nehmen und sie still vor Gottes Füße zu legen. Solche Seelen sind voll Unruhe ihr Leben lang und machen es sich und anderen schwer.

Ueber den stillen Waldboden klang gedämpfter Fußschlag. Frauenkleider wehten durch den goldsimmernen Herbstmorgen. Frau Ermintrud und Ebula Grantner kamen von den Weinbergen des Bürgleins zurückgeritten, die oben an den Südhängen lagen und wo die Reife in vollem Gange war. Sie hatten nach dem Rechten gesehen und Frau Ermintrud hatte in ihrer festen, energischen Art Anordnungen und Befehle erteilt. Jetzt waren sie auf dem Heimweg und hatten den Felspfad an der Lauch entlang gewählt. Da kamen sie auch an die stille Wasserbucht zwischen den Felsen, wo die beiden Angler saßen, die just ihr Gerät zusammenpackten und wieder heimgehen wollten.

„Ei, Bruder Heiko,“ lachte Frau Ermintrud und klatschte in die Hände, „das heiße ich ein schönes Plätzchen hier im lauschigen Buschschatten. Komm, heb' mich

vom Schimmel, so können die müden Pferde auch noch ein Weilchen der Ruhe pflegen.“

Der Mönch war hinzugesprungen und fing seine Schwefel in den Armen auf.

„Das heiße ich ein frohes Zusammentreffen, Ermintrud. Hier läßt sich's gut plaudern am kühlen Bach, denn draußen strahlt die Sonne schon scharf und macht einem warm.“

So schwäzchend gingen sie ans moosige Ufer und machten darüber der dunklen Grantnerochter nicht acht, die ein wenig langsamer hinterdreingeritten kam.

Groß und schlank stand der blonde Jmselber im Buschschatten, ein wenig unschlüssig, was er tun sollte. Aber als er sah, daß die Grantnerochter sich süßend umblückte nach einem, der ihr aus dem Sattel half, warf er rasch sein Angelgerät zu Boden und war mit wenigen Schritten neben ihr.

Ein Knie beugte er und bot ihr die Hand hin, daß sie den feinen Fuß hineinsteckte und so seine starke Linke als Sprungbrett benutzte. — Einen Augenblick zögerte sie, als wisse sie nicht recht, was sie tun solle. Da schob ein flammendes Rot in sein hübsches, gebräuntetes Gesicht, und er knirschte mit den Zähnen.

„Ihr schaut Euch nach dem Mönchsbruder um, Jungfrau Ebula“, sagte er hart. „Der Angreifer Grafenproß wäre Euch lieber zu solchem Knappendienst als der arme Waffenschmied.“

Sie sah ein wenig erstaunt auf ihn nieder und suchte die Stirn. Dann trat sie rasch auf seine Hand und sprang in das grüne Moos.

„Schwächt nimmer so vorliches Zeug, hummer Bub. Warum haltet Ihr denn allweil die arme Ebula Grantner für stolz?“

Sie schlug ihm leicht mit der Hand auf die Schulter und ging dann an ihm vorbei, dem Felshang zu. Neugierig blühte sie in den kleinen Holzfüßel, der dort stand, und auf das Angelgerät.

„Wieviel Forellen habt Ihr denn schon gefangen? Die armen Tierlein, wie sie auf- und niederschellen in ihrem Böttch.“

(Fortsetzung folgt.)

gen, 9. Lu Pfalzgrafen Pfalzgrafen Böfingen, 1. weiler, 17. Edelweiler.

3. Ein grafenweiler 3. Mast M. R., Pfalzgr. Luz, Pfalzgr. Großmann, Birkle, Eb

Oberlo als noch alarm. Da stand in F mit Mutter Felde, die die lung vorlie stand, tann konnten mit Mobilis. heutigen B

### Klein

ep. Aus führenden Stadt in zeit ein sta reisende. B tag vormitt wenige „Fr empfang an Gasthof ein der Univer Mitreisende Stadt Veel lichem De über den ti lung und ganze Gott und schließ deutschen G dürfen wi Herzen dar druck von in aber die C und gehebe unter dem einem Spo Stadt sich nach Hauie schweren C auf den G

Besuch d etwa 200 aus 19 LÄ stellung sei die Stadt s

Farbige der Unterju nen franzöf Kaiserlaut gelbe anam nison liegen bige Franz — Das fr einiger Zei belegten Ge

Brand. (bei Martb ten und das in der Na konnten ka Eigentum i

Großfeu Cäjar u. L

Värodur Auf Veran fahrung der Hamburger Material ge den Kriegs Stinnes soll

Alkohol Kasse? An fer jahrbend beobachtet, n trieb. Das Lauchboote wärtig kein wässern. Ein

Die ver Seattle (Kal Flugzeug de funden, der fliegen woll unter Scott

### Leb

Die Genfer W

Genf, 3 der Voller ventionsent lung als G tionalen Ra nerstag ihre Ergebnis d denheiten bebedere üll lung, haben unmöglich g

ing für jedermann ge...
selbern
och-Magold verwickelt...

gen, 9. Luz Wilh., Pöhlgrafenweiler, 10. Kirchenmann,
Pöhlgrafenweiler, 11. Mast Chr., Böfingen, 12. Luz Hch.,
Pöhlgrafenweiler, 13. Mast Chr., Böfingen, 14. Binder,
Böfingen, 15. Kern R., Pöhlgrafenweiler, 16. Raich, Edelweiler,
17. Luz Chr., Pöhlgrafenweiler, 18. Raich Fr.,
Edelweiler.

3. Einzelschießen 20 Meter. 1. Preis Ohmar, Pöhlgrafenweiler,
36 R. 2. Raupfberger, Unter-Waldach,
3. Mast M., Böfingen, 4. Raich, Pöhlgrafenweiler, 5. Kern R.,
Pöhlgrafenweiler, 6. Raupp Chr., Neu-Rufra, 7.
Luz, Pöhlgrafenweiler, 8. Theurer Wilh., Edelweiler, 9.
Großmann, Pöhlgrafenweiler, 10. Müller, Böfingen, 11.
Bürkle, Ebershard, 12. Münch, Böfingen.

Oberollbach, 30 Aug. Brand. Gestern, kurz vor 5 Uhr,
als noch alle Leute auf dem Felde waren, ertönte Feuer-
alarm. Das Haus des Bauern Matthäus Kirn
stand in Flammen. Niemand war zu Hause, der Mann
mit Mutter, Schwiegermutter und Kindern waren auf dem
Felde, die Frau beim Arzt in Pforzheim. Ob Brandstiftung
vorliegt oder durch einen Kurzschluß der Brand ent-
stand, kann noch nicht gesagt werden. Vieh und Schweine
konnten mit knapper Not gerettet werden, auch etliches
Mobiliar. Der Abgebrannte ist versichert, jedoch für die
heutigen Verhältnisse kaum genügend.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

ep. Ausländische Eindrücke von Deutschland. Von einer
führenden Persönlichkeit Ums wird uns geschrieben: Die
Stadt Ulm mit ihrem Münster ist jetzt in der Ferien-
zeit ein starker Anziehungspunkt für Reisende und Durch-
reisende. Beim evangelischen Gottesdienst am letzten Son-
ntag vormittag weilten unter der Gottesdienstgemeinde nicht
wenige „Fremde“. Der Geistliche, der den Gottesdienst hielt,
empfangt am folgenden Montag morgen aus einem Ulmer
Gasthof einen Brief von zwei Engländern, dem Bischof der
Universität Leeds und dem Oberst Sir B., den sein
Mitreisender als „einen der bedeutendsten Bürger unserer
Stadt Leeds“ bezeichnet. In dem Brief, der in verständ-
lichem Deutsch geschrieben ist, spricht sich der Bischof
über den tiefen Eindruck aus, den die Größe der Versamm-
lung und ihre gespannte Aufmerksamkeit, überhaupt der
ganze Gottesdienst, auf sie als Ausländer gemacht habe
und schließt: „Solche Worte müssen dazu höchst dienen, den
deutschen Geist nochmals auferstehen zu lassen und darum
dürfen wir Ihnen und Ihrem Volk Glückwünsche von
Herzen darbringen.“ — Das ist ein höchst erfreulicher Ein-
druck von deutscher Kirchentreue auf das Ausland. Hätten
aber die Engländer wenige Sonntage früher Ulm besucht
und gesehen, wie gerade zu Beginn der Gottesdienstzeit
unter dem Säulen der Glocken ein großer Festzug zu irgend
einem Sport- oder anderen Fest durch die Straßen der
Stadt sich bewegte, hätten sie dann denselben Eindruck mit
nach Hause genommen? Das gibt zu denken angesichts der
schweren Gefährdung unserer Sonntagsruhe, auch im Blick
auf den Eindruck, den wir im Ausland machen.

Besuch der Presse durch die Interparlamentarische Union.
Etwa 200 Mitglieder der Interparlamentarischen Union
aus 19 Ländern stellten am Donnerstag die Presse-Aus-
stellung in Köln einen Besuch ab. Nachmittags gab die Aus-
stellungsleitung den Gästen ein Essen, abends veranstaltete
die Stadt Köln ein Festbankett im Gürzenich.

Farbige Franzosen im besetzten Gebiet. Bei Gelegenheit
der Untersuchung einer brutalen Ausschreitung eines braunen
französischen Soldaten gegen ein deutsches Mädchen in
Kaiserlautern wurde festgestellt, daß in Kaiserlautern 320
gelbe anamitische Kolonialtruppen und 25 Algerier in Gar-
nison liegen und daß auch in andern pfälzischen Städten far-
bige Franzosen als Besatzungstruppen verwendet werden.
— Das französische Oberkommando hat bekanntlich vor
einiger Zeit geneigt, daß sich noch farbige Franzosen im
besetzten Gebiet befinden.

Brand. Das schon 1465 erwähnte Kloster bei Berghcim
(bei Markdorf in Baden), in dem jetzt zwei Familien wohn-
ten und das eine landwirtschaftliche Scheuer beherbergt, ist
in der Nacht zum Dienstag abgebrannt. Die Bewohner
konnten kaum das Leben retten. Das Kloster war seit 1916
Eigentum des Kirchenvermögens Berghcim.

Großfeuer. In Halle ist ein Flügel der Teerfabrik
Cäsar u. Lorenz fast ganz abgebrannt.

Bürodurchsuchung bei Hugo Stinnes Sohn in Hamburg.
Auf Veranlassung der Berliner Polizei fand eine Durch-
suchung der Büroräume von Hugo Stinnes Sohn durch die
Hamburger Kriminalpolizei statt, es wurde jedoch keinerlei
Material gefunden, das über Beziehungen von Stinnes zu
den Kriegsanleihegeschäften Aufschluß bringen konnte.
Stinnes soll in Berlin vernommen werden.

Alkoholschmuggel eines Tauchboots an der schwedischen
Küste? An der schwedischen Westküste wurde ein über Was-
ser schwimmendes Unterseeboot, das die schwedische Flagge
führte, beobachtet, von dem man annimmt, daß es Alkoholschmuggel
trieb. Das Boot war etwas größer als die schwedischen
Tauchboote. Nach amtlicher Mitteilung befindet sich gegen-
wärtig kein schwedisches Tauchboot in den betreffenden Ge-
wässern. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Die verunglückten Australiensieger gefunden. Bei
Seattle (Kalifornien) wurde im Meer in 9 Meter Tiefe das
Flugzeug des englischen Fliegers Mac Callum Scott ge-
funden, der vor 14 Tagen von Kalifornien nach Australien
fliegen wollte. Im Flugzeug befanden sich 7 Leichen, dar-
unter Scott und seine Frau.

Letzte Nachrichten

Die Genfer Verhandlungen über die Ueberwachung der
Waffenherstellung endgültig gescheitert.

Genf, 31. Aug. Die Völkerverbundskommission, die von
der Vollversammlung mit der Ausarbeitung eines Kon-
ventionsentwurfs über die Kontrolle der Waffenherstel-
lung als Grundlage für die Einberufung einer interna-
tionalen Konferenz beauftragt worden war, hat am Don-
nerstag ihre Verhandlungen abgeschlossen, ohne zu einem
Ergebnis zu gelangen. Grundlegende Meinungsver-
schiedenheiten zwischen den Kommissionsmitgliedern, ins-
besondere über die Kontrolle der staatlichen Waffenherstel-
lung, haben die Ausarbeitung eines Konventionsentwurfes
unmöglich gemacht.

Haftbefehl gegen Hugo Stinnes

Berlin, 31. Aug. In der Kriegsanleiheangelegenheit
ist am Donnerstag Hugo Stinnes, gegen den bereits vor
einigen Tagen die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet
worden war, vom Untersuchungsrichter des Landgerichts I
Berlin eingehend und unter Gegenüberstellung mit weite-
ren Angeklagten vernommen worden. Auf Grund dieser
Vernehmung hat sich, wie der amtliche Preussische Presse-
dienst mitteilt, der Untersuchungsrichter entschlossen, Haft-
befehl gegen Hugo Stinnes wegen dringenden Verdachts
des versuchten Betruges und wegen Vorliegens von Ver-
dunkelungsgefahr zu erlassen.

Ein ehemaliger belgischer Minister für den Anschluß.

Brüssel, 31. Aug. Bei der Beratung der Heeresreform
in der belgischen Kammer setzte sich der frühere Kultus-
minister Heysmans für den Anschluß Oesterreichs an das
Deutsche Reich ein. Außenminister Hymans wies den Red-
ner darauf hin, daß er gefährliche Worte rede.

Erweiterung des amerikanischen Flottenprogramms?

New York, 31. Aug. Einer Meldung der „United Press“
zufolge beabsichtigt Coolidge möglicherweise den Senat zu
ersuchen, die Ratifizierung des Kelloggpatentes bis nach An-
nahme des Flottenprogramms zurückzustellen. Präsident
Coolidge werde vielleicht den Bau von 71 Schiffen anstelle
der 15 in dem dem Senat jetzt vorliegenden Flottenpro-
gramm vorgezogenen Kreuzern empfehlen.

Schwere Unwetterstürmen im Alpengebiet.

Basel, 31. Aug. Aus dem Kanton Graubünden, dem
Rheintal und dem Kanton Tessin kommen Meldungen über
schwere Unwetterstürme. Teilweise sind die Bäche und
Flüsse so gestiegen, daß die im Bau befindlichen Wehren
wieder zerstört wurden. Im Bergell ist das Dorf Vico-
soprano vollständig überschwemmt. Schwer heimgejagt
wurde auch das Valfartal. Alle Brücken wurden wegge-
rissen. Auf den Höhen fällt Schnee. Infolge des Hoch-
wassers ist die Straße nach Splügen zum Splügenpaß nicht
mehr befahrbar. Die große Jizerser-Lawine hat sich bei
Jizers wieder über die Schienen der Eisenbahn ergossen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sams. 1. September:
12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.50: Nachrichten. 14.00:
Jugendstunde. 15.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht.
18.15: Vortrag: Geistige Kräfte in Fernstudien. 18.45: Vortrag: Schlaf, Traum
und Tod. 19.15: Vortrag: Ueber ästhetische Dichtung. 20.00: Bericht des
Vandesaarbeitsamts. Anschließend: Zeitungs- und Wetterbericht, Sportklubbericht.
20.30: Kommernial-Abend. Anschließend: Sauter Abend. Nachrichten.
Sportklubbericht.

Die neueste „Zunt-Ilustrierte“ (20 J) stets vorzätig
bei G. W. Jäger-Magold.

Sport

Motorradrennen auf der Solitude-Rennstrecke. Am Freitag,
31. August, und Samstag, 1. September findet das Probefahren
für Motorradrennfahrer zwischen 9 und 12.30 Uhr statt, am
Sonntag, den 2. September, das Rennen selbst von 9—14 Uhr.

Gesellschaft. Die Dipl.-Ing. Wolf Hirth mitteilt, wird er
am kommenden Sonntag in Ebingen mit dem Segelflugzeug flie-
gen und wenn das Wetter günstig ist, in der folgenden Woche
vom Dreifaltigkeitsberg aus Flüge unternehmen.

Neuer deutscher Schwimmerford. Beim internationalen
Schwimmerfest im Berliner Lunapark am Mittwochabend siegte der
deutsche Meister Ernst Küppers-Bierjen im 100 Meter-
Rückenwettbewerb mit 1 Min. 11,4 Sekunden vor dem Japaner
Dzyje (1:14,4).

Drei Kanalschwimmer gestartet. Am Mittwoch, 29. August
abends bzw. nachts sind drei Schwimmer von drei französischen
Küsten bei Kap Gris Nez im Kanal gestartet, und zwar um 6.50
Uhr die deutsche Schwimmerin Nani Wannel aus Frank-
furt a. M., die von dem Fischdampfer „Tourtourou“ begleitet wird,
um 8.40 Uhr der Holländer Alexander Bakker und um 1 Uhr
nachts der Ägypter Helmi.

Lufteinrichtung durch ein deutsches Vermessungsschiff. Das
deutsche Vermessungsschiff „Meteor“ ist am 7. August in Rej-
kjavik auf Island eingetroffen. Es ist von einer 14tägigen
Fahrt nach Grönland zurückgekehrt, auf der die deutschen Mete-
orologen, die sich an Bord des Schiffes befinden, unter Lei-
tung von Dr. Georgi umfassende Beobachtungen an der Ost-
und Westküste im Hinblick auf die Schaffung eines interna-
tionalen Luftverkehrs vorgenommen haben. — Diese
Nachricht weist auf eine stille, aber sehr bedeutungs-
volle Arbeit hin. Die Öffentlichkeit erfährt dadurch, daß
man in Deutschland rühlig an der Vorbereitung kommender
Luftverkehrslinien arbeitet, und dazu einen Weg wählt, der we-
niger gefährlich, aber vielleicht noch aussichtsreicher ist als die
Entsendung von Flugzeugen als Pioniere in das Neuland der
Luft. Die Tatsache gewinnt dadurch noch besondere Bedeutung,
daß die schwedisch-amerikanischen Flieger Hassel und Craemer,
die zurzeit an der Grönlandküste gesucht werden, sich die Erfor-
schung der gleichen Fluglinie zur Aufgabe gemacht haben.

Die Suche nach den Grönlandfliegern. Das deutsche Ver-
messungsschiff „Meteor“, Kommandantkapitän Waldemar Bender,
das sich gegenwärtig in den isländischen Gewässern aufhält, ist von
der Reichsmarineleitung beauftragt worden, im Rahmen seiner
Aufgabe nach den verschollenen amerikanischen Grönlandfliegern
zu suchen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 30. August. 4.1925 G., 4.2005 B.
6 v. H. D. Reichsanleihe 1927 86,75.
Dt. Abl. Anl. 1 50,80.
Dt. Abl. Anl. 2 —.
Dt. Abl. Anl. ohne Ausl. 16,75.
Franz. Franken 124,28 zu 1 Pfd. St., 25,61 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 30. August. Tagesgeld 5—7,5 v. H., Mo-
natsgeld 7,5—9,25 v. H., Warenmehel 7 v. H., Privatdiskont
6,75 v. H. kurz und lang.

Dem Würt. Kreditverein AG. in Stuttgart wurde die Geneh-
migung erteilt, weitere 5 Millionen Mark achtprozentige Gold-
hypothekendarlehen in den Verkehr zu bringen.

Der deutsch-russische Wirtschaftsverkehr. Die Moskauer „Is-
westija“ schreibt, die „Weltliche Handelskammer“ des Rätebunds
lege dem Ausbau des Handels mit Deutschland und Oesterreich
große Bedeutung bei. Im Zusammenhang damit sei die Schaf-
fung einer deutschen und österreichischen Abteilung
in Aussicht genommen, deren Eröffnung demnächst zu erwarten
sei; es sollen sowohl russische Wirtschaftler als auch Vertreter der
deutschen und österreichischen Handels- und Industrieverbände
zu den Arbeiten der Kommission herangezogen werden.

Zeppelinpläne in Spanien. Der Leiter des spanischen Flug-
wehens Oberleutnant Herrera teilt mit, im September werde

man in Sevilla mit dem Bau einer Luftschiffhalle für £. 3. 127 be-
ginnen, um bei der Eröffnung der spanischen Weltausstellung in
Sevilla schon ein Luftschiff vorführen zu können. Zunächst werde
ein Flug nach Madrid unternommen, später seien vier Flüge nach
den Vereinigten Staaten geplant. Am nächsten Frühjahr soll ein
Flug um die Welt in vier Teilstrecken, und zwar Friedrichs-
hafen — Tokio — San Diego (Kalifornien) — Batehurst mit
Dr. C. E. K. als Kommandant ausgeführt werden, an dem auch
er (Herrera) teilnehmen werde. Der amerikanische Zeppelin „Los
Angeles“ (£. 3. 126) sei zur Eröffnung der Ausstellung in Se-
villa eingeladen worden und er werde über den Dzean herüber-
kommen. — £. 3. 127 ist bekanntlich für den ständigen Verkehrs-
dienst Sevilla—Buenos Aires bestimmt.

Deutsche Flugzeuge im australischen Luftdienst. Die Dornier-
Gesellschaft wird mit einer englisch-australisch-neuseeländischen Ge-
sellschaft (5 Millionen Mark Kapital) einen regelmäßigen Reise-
und Frachtdienst zwischen Indien und Neuseeland und zwischen
Tasmanien und Australien einrichten. Die Dornier-Flugzeuge
müssen mit englischen Motoren und Apparaten ausgerüstet wer-
den und die Mannschaften müssen britische Staatsangehörige sein.

Das Schicksal der Datziger Schiffsarbeiter. Die Vertümme-
lung der deutschen Ostprovinzen und die Einflutung Danzigs
hat die bekannte Schiffsarbeiter, die 3000 Arbeiter beschäftigt, in
eine schwierige Lage gebracht. Zur Neugestaltung des Unter-
nehmens sind Verhandlungen im Gange. Gerüchteleweise verlautet,
daß englische Kapitalisten sich für die Werft interessieren. Es gilt
indessen als wahrscheinlicher, daß die finanzielle Hilfe vom Deut-
schen Reich kommt, und in diesem Zusammenhang wird die
Deichmang-Werft in Bremen genannt.

Gesetzlicher Schutz für Bierflaschen. Der Reichsverband der
deutschen Bierverleger beschloß auf seiner Tagung in Lübeck, ge-
meinam mit verwandten Verbänden bei Regierung und Reichstag
einen gesetzlichen Schutz für Bierflaschen zu beantragen, ferner
auf eine Verordnung hinzuwirken, daß Beamten im Ruhestand,
sofern ihre Pension das sogenannte Existenzminimum erreicht,
verboten werde, ein Gewerbe auszuüben oder durch Familienmit-
glieder ausüben zu lassen.

Stillelegung. In Düren und Umgegend (Rheinprovinz) sind
am 30. August sämtliche Betriebe der Textilindustrie gemäß vor-
angegangener Kündigung durch den Arbeitgeberverband stillgelegt
worden. Die Gewerkschaften hatten 15 v. H. Lohnhöhung verlan-
gelt, die Arbeitgeber hatten dagegen eine kurzfristige Verlän-
gerung des bisherigen Lohnniveaus vorgeschlagen, da die schlechte
Geschäftslage in absehbarer Zeit sogar einen Lohnabbau verlan-
ge. Von der Stillelegung werden 4200 Arbeiter und Arbeiter-
innen betroffen.

Konkurse: Christian Beeler, Hoch- und Tiefbaugeschäft, Ba-
lingen. — Carl Gottfried Störzbach, Inh. einer Maschinen-
großhandlung, Heilbronn.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 30. August. Dem heutigen
Markt in Stuttgart Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:
10 Ochsen, 2 Bullen, 140 Jungbullen, 101 Jungriinder, 49 Kühe,
223 Kälber, 407 Schweine, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft:
40 Jungbullen, 20 Jungriinder. Verkauf des Marktes: (Beobach-
tungsmarkt!) Großvieh (schleppend), Kälber, Schweine mäßig
belebt.

Table with market prices for various goods like Ochs, Kälber, Schweine, etc. Columns include item names and prices.

Fruchtpreise. Katen: Weizen 12,50—13, Roggen 12—12,50,
Dinkel 10—13, Gerste 12,25, Haber 11,20—12. — Ebingen:
Weizen 12. — Leutkirch: Weizen 12, Gerste 12,50, Haber
12—13 M.

Pferdemarkt. Halle: Zufuhr: 223 Pferde, darunter 25 Fohlen.
Preise für erstklassige Pferde 1400—1650, für mittlere Pferde 1000
bis 1300, für geringere Pferde 500—800, für Schlachtpferde 150
bis 200. Fohlen erzielen Preise bis zu 1000 Mark. Im ganzen
sind einschließlich der Nachverkäufe verkauft worden 55 Pferde und
15 Fohlen. Der Handel ging auf dem Hauptplatz selbst langsam
und später in den Wirtschaften lebhaft vor sich. Der Markt war
sehr gut belebt.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt, 30. August. Zufuhr auf dem
Leonhardsplatz: 150 Zentner. Preis: 6—7 M für 1 Zentner.

Stuttgarter Fildertrauf, 30. August. Zufuhr auf dem Leon-
hardsplatz: 200 Zentner. Preis 12—13 Mark für 1 Zentner.

Stuttgarter Mostobstmarkt, 30. August. Zufuhr auf dem Al-
helmsplatz: 400 Zentner Fallobst. Preis 3,50—4,50 M für 1 Ztr.

Vom Lettmanger Hopfenmarkt. Beim Einkauf stieg der Preis
bis auf 230 Mark. Es wurde stellenweise auch von Bräuern
direkt gekauft.

Nürnberger Hopfen vom 28. 50 Ballen Landzufuhr, 20 Ballen
Bahnzufuhr. Bis 1/2 Uhr 60 Ballen Umfab, 1928er Hopfen.
Es wurden bezahlt: Für Marthohopfen 120—180 Mark, für
Hallertauerhopfen ohne Siegelgut 195, für Lettmanger Hopfen
240—245 Mark. Gestern wurden noch 20 Ballen 1927er Hopfen
umgesetzt.

Deutsche Erntevorschätzung Anfang August 1928. Nach den
zu Anfang August vorgenommenen Erntevorschätzungen läßt sich
nach den Angaben des Statistischen Reichsamts für das gesamte
Reichsgebiet mit einer recht befriedigenden Getreide-
ernte rechnen. Wegen der trockenen Witterung im Frühjahr
ergab die Erntevorschätzung für Frühkartoffeln einen erheblich
niedrigeren Ertrag als 1927. Bei Zugrundelegung der vorgezeich-
neten Frühjahrserträge und der ermittelten Anbaufläche wird für
1928 eine Gesamternte errechnet von Roggen von 7 813 000 Ton-
nen (mithin mehr gegenüber 1927 979 000 Tonnen), von Weizen
und Spelz von 3 670 000 Tonnen (Weizen mehr 214 000 und Spelz
mehr 38 000 Tonnen), von Gerste von 2 894 000 Tonnen (mehr
156 000 Tonnen), von Hafer von 6 144 000 Tonnen (weniger
203 000 Tonnen) und von Frühkartoffeln von 2 316 000 Tonnen
(weniger 385 000 Tonnen).

Vom Bezirk Neckarum, 30. August. Kartoffel- und
Zuckerrübenenernte. Die neuerlichen Regenfälle tragen wes-
entlich zur Entwicklung der Kartoffeln bei. Man wird mit einer
halben Ernte rechnen können. Auch bei Zuckerrüben gibt es eine
mittlere Ernte.

Das Wetter

Infolge einer über Frankreich aufgetretenen Drückfront ist
für Samstag und Sonntag vorübergehende Bewölkung mit Ge-
witterneigung zu erwarten.

Gekorbene:

- Speßhardt: Regina Wölle, Witwe, 69 J.
Pöhlgrafenweiler: Karl Fez, Rosenwrt 49 J.
Pöhlgrafenweiler: Friedr. Müller 28 J.
Neuenbürg: Elisabeth Böhn, geb. Walz 68 J.

**Amtliche Bekanntmachung  
Prüfungen im Fußbeschlag.**

An der Lehrwerkstätte in Heilbronn wird am Dienstag, den 25. Sept. 1928, vorm. 7 1/2 Uhr, an eine Prüfung im Fußbeschlag abgehalten.  
Näheres s. Staatsanzeiger Nr. 200 vom 27. Aug. 1928.  
Nagold, den 30. August 1928.  
Oberamt: Baitinger.

**Freiwillige Versteigerung.**

Jakob Stottele, Stricker hier, bringt nächsten Dienstag, den 4. September 1928, nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathaus folgendes Grundstück der Markung Nagold zur öffentlichen Versteigerung:  
Geb. Nr. 13 - 1 a 69 qm  
Anteil an Wohnhaus 1 a 12 qm  
Stadtmauer 04 qm  
Hofraum 53 qm  
an der Schmiedgasse.  
Unabgeteilt. Anteil an den gemeinsch. Teilen 135/228. -  
Liedhaber sind eingeladen. Es findet nur ein Aufstreich statt.  
Nagold, den 30. August 1928.  
Ratschreiber: Maier.

**Selbstpolizeiliche Anordnung.**

Das Betreten der Obstdörfer und Obstanlagen zum Auslesen und Einheimsen von Obst ist mit sofortiger Wirkung  
nur in der Zeit von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 7 Uhr gestattet,  
in der übrigen Zeit, also von abends 7 Uhr bis morgens 6 Uhr bei Vermeidung von Strafe verboten.  
Das Auslesen von Obst auf den Straßen unter städt. Bäumen ist verboten.  
Nagold, den 30. August 1928.  
Stadtguthausenamt:  
Maier.

**Turnverein Nagold e.V.**

Nächsten Sonntag, den 2. Sept., feiert der Verein die

**Einweihung  
seines Turn- und Spielplatzes**

mit Einzelturnen der Vereinsmitglieder, Handballwettbewerb und Vereinswettkämpfen.  
Programm:  
Vormittags 8 Uhr Beginn des Turnens der Turner, Turnerinnen, Böglinge und Schüler.  
Nachmittags 1 1/2 Uhr Abmarsch des Vereins vom Lokal („Gambinus“) durch die Stadt zum Turnplatz. Dasselbst: Freiübungen, Ansprachen, Vereinswettkämpfe verschiedener Vereine, Handballwettbewerb, Wildberg 1 - Nagold 1.  
Abends 8 Uhr Familienabend im Löwen-saal mit Sahn-Gedenkfeier, anschließend Tanzunterhaltung.  
Zu allen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, Freunde und Gönner der Deutschen Turnerschaft herzlich ein.  
(Bei Regenwetter wird die Veranstaltung verschoben.)  
Der Turnrat.

Wildberg, den 29. August 1928.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen, teuren Entschlafenen  
**Hane Binder**  
geb. Schanz  
erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Besonderen Dank sagen wir den Herren Ärzten und Schwestern des Krankenhauses für die liebevolle Behandlung und aufopfernde Pflege und allen denen, die unsere liebe Verstorbene während ihrer Krankheit besuchten, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Evang. Kirchengemeinde Nagold.**

**Die Einweihung**

**des Neubaus der Kleinkinderschule**

an der Hofstraße findet am  
**Samstag, 1. September 1928, nachm. 3 Uhr**  
statt. Zu dieser Feier werden die Eltern der Kinder und die Einwohnerschaft herzlich eingeladen.  
Die neue Kinderschule ist am **Sonntag, 2. Sept. d. Js.** für jedermann zur Besichtigung geöffnet. - Drei verschiedene Ansichten des Neubaus, das Stück zu 20 J, werden im Hause zum Verkauf angeboten.  
Nagold, 29. August 1928.  
Der Kirchengemeinderat.

658 Neu eingetroffen:  
**Schöne Bettücher in guter Qualität**  
M 3.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.20, 5.30, 5.80  
Beachten Sie das Schaufenster  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw.**

**Gesellschaftsfahrt nach den Schlachtfeldern  
Verdun bis Reims**

am 9., 10. und 11. September über Straßburg, Metz, Gravelotte, Mars-la-Tour, Etain, Verdun mit Umgebung (darunter Fort Vaux und Fort Douaumont), St. Mienehoub, Kanonenberg, Ripont, Sommepey, Caurel, Vitry, Reims mit Umgebung, Fort Brimont.  
Fahrpreis 45 M. Wisum, Quartiere etc. werden nach Anmeldungen, die bis spätestens 5. September einschl. intern. Reisepässen eingegangen sein müssen, von uns aus besorgt.  
**Benz & Koch, Ausflugsverkehr, Nagold**  
Telefon 2.



Für die moderne und sparsame Hausfrau ist die  
**Spätzle- und Nudelmaschine „Original Kipp“**  
unentbehrlich! Lassen Sie sich diese in Ihrem nächsten Eisenwarengeschäft vorführen  
**Chr. Kipp, Holzhausen-Sulz a. N. Maschinenfabrik**

**Dentist Holzinger  
zurück**

**Wie verkaufen günstig:**  
**1 Lieferwagen, Chevrolet,**  
1 1/2 Tonnen, neuwertig, 3000 M.  
**1 Sportwagen, Selve,**  
raffige Ausführung, 1550 M.  
**Opel, 10/40**  
in bester Verfassung, 2500 M.  
Albert Schloz, G.m.b.H., Schorndorf, Wittbg.

**Ev. Kirchenchor Nagold.**  
Heute 8 Uhr Probe im Seminar-saal. 685

**Auf Ihrem  
Schreibtisch**

darf nie der Hauptkatalog zu Reclams Universal-Bibliothek fehlen. Er ist ein unerlässlicher Ratgeber für alle Literatur-Gebiete. Sie finden darin nicht nur „Schöne Literatur“, sondern auch Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaft, Musik, Staats- und Sozialwissenschaft, Geographie, Wörterbücher u. v. a.  
Verlangen Sie von der Buchhandlung  
**Faizer - Nagold**  
den Hauptkatalog kostenlos.

**Preiswerte Hosens**

**Jeughosen** 6.00, 6.50, 7.50, 9.40, 10.00 M  
**Lederhosen** 6.50, 7.50, 8.80, 9.80, 13.00 M  
**Samthosen** 10.00, 13.00, 14.00, 16.00 M  
**gestreifte Hosens** 10.00, 12.50, 16.50, 18.00, 20.00 M  
**helle Sommerhosens** 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 22.00, 23.00 M  
**Sporthosens** 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00, 16.00, 18.00, 19.00, 21.00, 23.00, 25.00 M  
**Knickerbockerhosens** 10.00, 11.50, 12.00, 16.00, 16.50, 18.00, 18.50, 19.50 M  
Die Preise verstehen sich für Mannsgrößen 44-54 und Bauchgrößen 51-53. Burschengrößen 38-43 sind 10% billiger.  
**Knabenhosens** aus Zeug, Leder, Samtkord, Halbtuch in allen Größen und vielen Preislagen.  
679

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

**Herzliche Einladung  
zum  
Missionsfest**

in Nagold am 2. September, nachmittags 2 Uhr.  
Redner: Missionar Gehr, Gerlingen, früher Kamerun und Missionar Kühner, Chef der Basler Missionsverwaltung, früher Indien.  
675  
Dekan Otto.

**Wettswimmen**

Am Sonntag, den 2. September findet im Schwimmbad in Wart ein  
**Sommer-Ende-Wettswimmen**  
unter Mitwirkung der Musikkapelle Ebhausen statt.  
50 und 100 m Brustschwimmen  
50 m beliebig; Streckentauchen  
Teller-tauchen.  
Jedermann ist startberechtigt. Anmeldung erfolgt vor Beginn beim Schwimmwart. Kein Startgeld.  
Anschließend Preisverteilung mit musikalischer Unterhaltung im „Hirsch“.  
**Dürer z. „Hirsch“.**



**Den**  
**Hut**  
kaufen Sie am besten bei denkbar größter Auswahl im Spezialgeschäft für Herrenbekleidung  
684

**Oscar Rapp - Nagold.**

**Trinkt Chabeso!**

Der Labetrunk der Sportswelt  
Erstklassiges Erfrischungsgetränk,  
das in keinem Hause fehlen sollte.  
Hersteller: Chabesofabr. | Niederlage: Limonadegeschäft  
Allensteig (M. Hartmann). | **Hahner-Nagold.**

**Jung**

Neu-  
empfehl  
selbsteingemachtes  
**Sauerkraut**

Verkaufe am Sonntag, den 2. Septbr., nachm. 3 Uhr



**6 starke gesunde  
Bienenstöcker**  
Neuwürttemberger-Maß in fast neuen Graze-Rästen 689

**P. Bäuerle**  
Bienenstockhandlung  
Erdleshof,  
Gemeinde Eßringen.

**Prima Spanier**

zur Mostbereitung  
empfehl  
2476

**Johs. Henne**

Küferei u. Weinhandlung.  
**Wer nicht inferiert**  
kommt bei der  
Rundschaft in  
Vergessenheit.

**Mädchen-Gesuch.**

Suche auf 1. Oktober tüchtiges  
685

**Mädchen**

in Wirtschaft für Küche und Haushalt, etwas Kochkenntnis erwünscht. Gute Behandlung und guter Lohn.  
Gefl. Angebote an  
**Fr. L. Raff**  
z. „Stadt Karlsruhe“  
Pforzheim.